

NIEDERSCHRIFT
über die öffentliche
5. Sitzung des Stadtrates
am Montag, den 29.06.2026
im Großen Sitzungssaal, Neues Rathaus

Beginn: 16:01 Uhr

Ende: 19:07 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter bis 17:42 Uhr

Thomas Gunter Bielmeier

Johannes Brindl

Dr. med. Tobias Deiml

Anita Goller

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Anita Halser

Christian Heilmann-Tröster

Friedrich Helber bis 17:42 Uhr

Peter Högn

Anton Holler

Monika Huber

Nermin Jenetzke bis 17:42 Uhr

Christian Kilger

Yvonne Kirmess-Dorfmeister

Paul Linsmaier

Markus Mühlbauer

Alfred Ortman

Corinna Ortman

Andreas Oswald

Günther Pammer

Stefan Pertschy

Yvonne Pletl-Schäfer

Diana Prommersperger bis 19:08 Uhr

Konrad Rankl

Florian Reiter

Tim Rothenwöhrer

Hela Schandelmaier

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier ab 16:14 Uhr

Doreen Schiewe

Dr. Ila Schnabel
Peter Schwalb
Leopold Till
Margret Tuchen
Josef Vogl
Renate Wasmeier
Günter Wildner
Cem Yasinoglu

bis 18:51 Uhr

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Klaus Busch
Johann Maier
Michael Plecher
Franz Siedersberger
Florian Sterr
Christoph Strasser
Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Stefan Gabriel
Andrea Weidemann
Stefanie Schönfeld

Deggendorfer Zeitung
Donau Anzeiger
Rechtsanwältin
(per Videokonferenz zugeschaltet zu TOP 4)

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Franz Xaver Heigl
Timo Pielmeier

entschuldigt
entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Verabschiedung ehemaliger Stadtrat Herr Wolf-Günther Bergs
2. Bekanntgaben
3. Genehmigung der öffentlichen Niederschriften
 - 3.1. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 3. Sitzung des Stadtrates am 27.04.2026
 - 3.2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 4. Sitzung des Stadtrates am 04.05.2026
4. Eisstadion Deggendorf;
Sanierung der Kältetechnik sowie der Eispiste;
Durchführung eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens (VgV- Verfahren) für die erforderliche Fachplanung Technische Ausrüstung
5. Erlass einer Änderungssatzung zur Satzung für das Städtische Elisabethenheim Deggendorf vom 22.11.2023
6. Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs – Markierung von Fahrradschutzstreifen; hier: Antrag auf Nachprüfung des Verkehrsausschussbeschlusses vom 23.04.2026
7. Antrag auf einen zusätzlichen Autobahnanschluss zur A 92 im Bereich Fischerdorf/St 2074; Ergebnis der Prüfung einer Antragstellung
8. Maßnahmenbeschluss;
Errichtung eines kombinierten Geh- und Radweges an der Jägerstraße
9. Neubesetzung der Ausschüsse des Stadtrates
10. Anfragen

TOP 1 Gegenstand:
Verabschiedung ehemaliger Stadtrat Herr Wolf-Günther Bergs

Herr Oberbürgermeister begrüßt den ehemaligen Herrn Stadtrat Wolf-Günther Bergs und spricht eine Laudatio zum Werdegang seit 2009 bei der Stadt Deggendorf. Herr Dr. Moser drückt seine Wertschätzung und Dankbarkeit aus und überreicht als Dankeschön eine Urkunde und Armbanduhr.

Auch Herr Bergs bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünscht dem jetzigen Stadtrat gutes Gelingen.

TOP 2 Gegenstand:
Bekanntgaben

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgenommen und die Anwesenheit im Protokoll erfasst wird.

Entschuldigt sind folgende Stadträte:

- Franz-Xaver Heigl
- Timo Pielmeier

Mündliche Bekanntgaben:

- TOP 9 „Neubesetzung der Ausschüsse des Stadtrates“ wurde am 25.06.2026 zur Tagesordnung ergänzt. Die neue Liste der Ausschussbesetzung liegt auf
- Aufgelegt wurden außerdem das Programm für das 3. Quartal im Kulturviertel und eine Einladung der Abtei und des Marktes Metten zum Jahresempfang am 17.09.2026

Schriftliche Bekanntgaben:

- Bekanntgabe „Anzeige über die Wahrnehmung öffentlicher Ehrenämter durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Christian Moser“ (im RIS veröffentlicht)
- Bekanntgabe „Ersatzbeschaffung von vier Virtualisierungs-Servern; Auftragsvergabe und Bewilligung von außerplanmäßigen Ausgaben“
Information über eine Eilentscheidung des Oberbürgermeisters (im RIS veröffentlicht)

Gratulationen zum Geburtstag:

Cem Yasinoglu	29.05.1975
Peter Schwalb	29.05.1973
Corinna Ortman	13.06.1966 (60. Geburtstag)
Prof. Dr. Peter Schandelmaier	17.06.1962
Florian Reiter	20.06.1979
Günther Pammer	22.06.1946 (80. Geburtstag)
Konrad Rankl	23.06.1956 (70. Geburtstag)
Peter Högn	26.06.1970
Friedrich Helber	28.06.1993

Der Vorsitzende informiert darüber, dass Herr Pammer anlässlich seines 80. Geburtstags die Bewirtungskosten der heutigen Sitzung übernimmt. Hierfür herzlichen Dank.

TOP 3 Gegenstand:
Genehmigung der öffentlichen Niederschriften

TOP 3.1 Gegenstand:
Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 3. Sitzung des Stadtrates am 27.04.2026

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3.2 Gegenstand:
Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 4. Sitzung des Stadtrates am 04.05.2026

Herr Stadtrat Vogl: Wortmeldungen in Niederschrift sind gut wiedergegeben worden / bittet um Änderung der Niederschrift auf Seite 20 unter TOP 8 (Erlass der Geschäftsordnung) / es soll dokumentiert werden, dass Herr Stadtrat Vogl mit Nein abgestimmt hat / mit unserem Amt als Stadtrat ist hohes Maß an Verantwortung verbunden / sollte es dennoch mal nach einem vorsätzlich rechtswidrigen Beschluss zu Haftungsfragen kommen, ist die Abstimmung entscheidend / sollte keine eindeutige Dokumentation des Abstimmungsergebnisses vorliegen, wird in diesem Fall jedem einzelnen Stadtrat die Haftungsfolge zugerechnet – Herr Oberbürgermeister: wird im Nachtrag mit aufgenommen / verweist aber darauf, dass man unmittelbar bei der bei der Beratung und Abstimmung über einen Tagesordnungspunkt

sagen soll, dass das Abstimmungsergebnis dokumentiert werden soll – Herr Stadtrat Vogl: bis zur endgültigen Genehmigung der Niederschrift kann ein Stadtrat nachkorrigieren – Herr Weeber: Niederschrift wird mit Einladung zur nächsten Sitzung verschickt / sollten Änderungswünsche bestehen, ist es wünschenswert, wenn diese vor der Sitzung bereits an die Verwaltung gestellt werden / Verwaltung hat dann die Möglichkeit, die Änderungen bereits miteinzuarbeiten und kann in der Sitzung eine genehmigungsfähige Niederschrift vorlegen. Besser ist aber eine sofortige Mitteilung, um spätere Korrekturen zu vermeiden.

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Nach der Anregung von Herrn Stadtrat Vogl wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden keine Einwendungen mehr erhoben. Somit gilt die Niederschrift mit der von Herrn Vogl gewünschten Ergänzung als genehmigt

TOP 4 Gegenstand:
Eisstadion Deggendorf;
Sanierung der Kältetechnik sowie der Eispiste;
Durchführung eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens (VgV-
Verfahren) für die erforderliche Fachplanung Technische Ausrüstung

Referentin: Frau Rechtsanwältin Stefanie Schönfeld wird hierzu via Teams-Konferenz hinzugeschaltet

Herr Plecher stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Oberbürgermeister: im Vorfeld wurden schon Fragen gestellt, auf die nochmal eingegangen wird / wie lange ist die Eisfläche tatsächlich gesperrt? / Offen ist nach Machbarkeitsstudie, ob man die Variante 1 mit Laufzeit 1 Jahr oder alternativ die Variante 2 mit Laufzeit 2 Jahren verfolgt / Bewerbung für Bundesprogramm wurde mit Variante 2 eingereicht / zuerst wird Planer benötigt, der Thematik untersucht und uns dann rät, welche Variante am besten zu uns passt / in vielen Eisstadion tritt man ebenerdig auf das Eis, ist es ggf. auch möglich, dass man auf bestehende Piste draufbaut? – Herr Plecher: Maßnahme ist in der eisfreien Zeit zwischen April bis Juli nicht möglich, kann nicht auf diese kurze Zeit umgesetzt werden / eine Eiszeit ist leider immer betroffen / sobald Spielbetrieb endet wird 2 Wochen lang das Eis abgetaut und die Bande abgebaut und eingelagert / danach erfolgt der Rückbau der Technik im Kälteraum und der Eispiste / sobald Eckdaten des Planers da sind, werden dem Gremium die Rahmenbedingungen und Kosten beider Varianten nochmals vorgelegt / Frage bzgl. Niveau Eispiste lässt man noch offen / begonnen wird mit Erkundungsbohrungen und dann muss man sehen wie Permafrost-Schicht aussieht / in den siebziger Jahren wurde schon Perimeter-Dämmung eingebaut, aber genaueres kann man erst nach den Bohrungen sagen / neuer Eispistenaufbau beträgt ca. 70 cm / es wird ein Unterfrierschutz eingebaut, damit über den Boden keine Kälte verloren geht / die

Möglichkeit, ob man nicht einfach auf die bestehende Piste draufbauen kann, ist somit nicht gegeben.

Herr Stadtrat Linsmaier: wieso beträgt die Planungsdauer 1 Jahr? – Herr Plecher: Planer kann im Januar 2027 loslegen und beginnt mit Leistungsphase 1 Grundlagenermittlung bis hin zur Leistungsphase 5 Ausführungsplanung / bis dahin sollten wir dann auch Förderzusage haben und im besten Fall kann 2028 alles losgehen – Herr Stadtrat Linsmaier: die Planungsphase muss auch mit ausgeschrieben werden, richtig? – Herr Plecher: nächstes Jahr kann ausgeschrieben werden, damit 2028 Baubeginn ist – Herr Stadtrat Linsmaier: besteht Möglichkeit, dass Erkundungsbohrungen jetzt durchgeführt werden können? / aktuell kein Eis auf der Piste und somit hätte man schonmal eine Grundlage – Herr Plecher: Piste müsste geöffnet werden, geht somit nicht / Planer entscheidet wo Bohrung sein soll und das reicht im April nächstes Jahr / in 3 Wochen wird ohnehin mit dem Eis wieder begonnen und da kann die Piste nicht offen sein – Herr Oberbürgermeister: für manche schwer nachvollziehbar, warum dies alles so lange Dauer hat und so aufwändig ist – Herr Plecher: der Haupttakt liegt nicht auf der Piste sondern in der Anlage / im Technikraum müssen die Technikkomponenten verbaut werden, die Abführung der Wärme und auch das Bogenbachwasser-System angeschlossen und rückgeleitet werden.

Herr Stadtrat Oswald: bezieht sich auf die Förderung, sollte diese nicht kommen, stirbt die Maßnahme? – Herr Oberbürgermeister: dann müsste das Thema im Gremium nochmal behandelt werden / man wartet jetzt auf Untersuchungen und belastbare Zahlen.

Frau Stadträtin Goller: Warum ist Permafrost unterm Eisstadion ein Problem? Warum muss dies weggemacht werden? – Herr Plecher: neue Eispiste muss auf tragfähigem Untergrund geschaffen werden / auf Frost aufzubauen wäre ungut / es ergeben sich unterschiedliche Bodenkennwerte und Rissbildung muss vermieden werden / Straubing hatte beispielsweise bei 60 m Länge ein Gefälle von 15 cm und dies lag daran, dass manche Teilflächen im Untergrund frostig waren und andere nicht.

Frau Schönfeld: Verfahren ist zweistufig aufgebaut / zuerst werden die Büros anhand der Matrix-Stufe 1 ausgewählt / die 3 bis 5 Büros mit der höchsten Punktzahl werden dann in die Stufe 2, die Angebotsphase, eingeladen / Angebot besteht aus dem Preisteil und den Zuschlagskriterien, wie das Büro die Leistung erbringen möchte / Struktur ist wie gewohnt, zuerst der Teilnahmewettbewerb und dann die Angebotsphase / Kriterien und Punktevergabe werden aus der schon bekannten Beschlussvorlage nochmals erläutert / auf Seite 2 soll unter Punkt 6 „Kriterien“ noch der Zusatz „Netto“ ergänzt werden.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Frage zu Matrix 1 bzgl. Mindestkriterium von 300.000 Euro pro Jahr / Anmerkung bei 3-jährigen durchschnittlichen Umsatz bei jüngeren Firmen sollte lieber umformuliert oder gestrichen werden / sollte beispielsweise eine Firma (18 Monate) einen Umsatz von 450.000 Euro erzielt haben, soll eine solche nicht unbedingt ausgeschlossen werden / durch diesen Klammerzusatz hätten jüngere Firmen keine Chance – Frau Schönfeld: tatsächlich ist durch diesen Satz die Möglichkeit für jüngere Unternehmen gegeben / wenn Mindestkriterium die 300.000 Euro sind, setzt man voraus, dass es die Firma somit schon 3 Jahre gibt / soll eigentlich die Erleichterung für die jungen Unternehmen sein –

Herr Oberbürgermeister: sollte Firma 2 Jahre existieren und man hätte 450.000 Euro Umsatz und dieser müsste durch 3 geteilt werden, dann ist es ja für das junge Unternehmen noch schwieriger / nicht wirklich eine Entschärfung - Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: bei kürzerer Existenz modifizierter Durchschnitt / mit anderer Formulierung haben somit dann die jüngeren Unternehmen auf dem Markt eine Chance – Herr Oberbürgermeister: Gremium ist sich hier einig, man muss nur die Formulierung anpassen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Frage zu Matrix 2 / in Vergangenheit war es nicht möglich eine richtige Trennschärfe zu generieren, weil alle immer gleich gut waren – Frau Schönfeld: oft sehr schwierig umzusetzen / kleine Punkte wurden mit reinformuliert, aber Frau Schönfeld ist auf Input der Verwaltung angewiesen / schwammige Thematik, die oft dem Ablauf geschuldet ist / wir arbeiten schon in Matrix Stufe 1 mit klareren Punkten, somit hat man auch mehr Spielraum / Berufserfahrung in Punkten ist oft auch ein Thema / z. B. gibt es Firmen die 5 Jahre existieren und 4 große Projekte hatten, wie wir es benötigen und im Gegenzug gibt es Firmen mit 10 Jahren Erfahrung die nur 1 Sanierung gemacht haben / schwierig ist es diese 2 Fälle unterzubringen und einen Spielraum hierfür festzulegen – Herr Oberbürgermeister: gibt es keinen ähnlichen Fall, bei dem man sich wie wir in einer Art Nische befindet? / so viele Firmen in Deutschland bauen dies bestimmt nicht / man könnte auch direkt die 2-3 Firmen ansprechen, die dies bauen / gibt es andere Lösung ohne europaweite Ausschreibung? – Frau Schönfeld: Tag mit Präsentationen der Unternehmen kann man sich sparen und dafür nur Auswertung auf dem Papier vornehmen / man soll den Unternehmen dennoch die Möglichkeit geben nachzujustieren / man kann nicht einschätzen wie Interesse am Teilnahmewettbewerb ist / Aussage bzgl. Sparen von EU-Verfahren kann man verstehen, hier steht aber das Vergaberecht dieser Idee entgegen.

Herr Stadtrat Linsmaier: besteht die Möglichkeit es auf zwei Lose, also Piste und Kältetechnik aufzuteilen? / verhindert ggf. möglichen Schwellenwert – Frau Schönfeld: Technik und Piste sind oft miteinander verbunden und es macht wenig Sinn, dies einzeln zu vergeben – Herr Plecher: stimmt Frau Schönfeld zu / beispielsweise ist ja die Verrohrung der Eispiste mit Haustechnik verbunden – Herr Stadtrat Linsmaier: warum hat man sich nicht im Vorfeld damit befasst, wie viele Planer für solche Projekte existieren? – Frau Schönfeld: Kriterien werden nicht auf den Markt sondern auf das Projekt zugeschnitten / es geht um den voraussichtlichen Auftragswert des Projektes und davon werden Mitarbeiter und Umsatz abgeleitet / Kriterien müssen in Bezug auf das Projekt aufgestellt werden, nicht andersrum – Herr Stadtrat Linsmaier: finden Sie die 13 Jahre für die Referenzprojekte angemessen? – Frau Schönfeld: grundsätzlich sind es oft 3 bis 5 Jahre, aber dadurch, dass es nicht so viele Eishallen gibt, wurde es auf 13 Jahre ausgeweitet / Kriterien sind dennoch auf die Aufgabenstellung bezogen – Herr Plecher: wir erwarten in der Runde 1 ca. 5 bis 8 Bewerber, mehr werden es nicht sein.

Nach den Wortmeldungen wird folgender Beschluss formuliert:

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 38

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 38

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein europaweites Ausschreibungsverfahren (VgV-Verfahren) für die erforderliche Fachplanung Technische Ausrüstung durchzuführen.
2. Den vorgelegten Wertungstabellen der Stufe 1 und 2 wird **mit der Maßgabe** zugestimmt, **dass für Firmen, die weniger als drei Jahre existieren, der Jahresdurchschnitt des Umsatzes im Verhältnis zur tatsächlichen Existenzdauer ermittelt wird.**

TOP 5 Gegenstand:
Erlass einer Änderungssatzung zur Satzung für das Städtische
Elisabethenheim Deggendorf vom 22.11.2023

Herr Sterr stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Frau Stadträtin Huber: bleibt die Altenhilfe bestehen? – Herr Sterr: in der Änderungssatzung wird die Altenhilfe beibehalten, in der Praxis kann diese z.B. durch eine Förderung des Senioren-Aktiv-Clubs erfolgen – Frau Stadträtin Huber: Senioren-Aktiv-Club ist ja keine Altenhilfe – Herr Sterr: Senioren-Aktiv-Club ist ein gemeinnütziger Verein / Erträge die im Elisabethenheim entstehen, müssen zum gemeinnützigen Zweck der Altenhilfe genutzt werden / fällt somit hier unter Gemeinnützigkeit und auch der Empfänger muss steuerlich diesen Zweck erfüllen. / früher haben wir dies über den Pflegebetrieb selbst erfüllt.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 35

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 35

Der Stadtrat beschließt die beiliegende Änderungssatzung zur Satzung für das Städtische Elisabethenheim Deggendorf vom 22.11.2023.

TOP 6 Gegenstand:
Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs – Markierung von
Fahrradschutzstreifen; hier: Antrag auf Nachprüfung des
Verkehrsausschussbeschlusses vom 23.04.2026

Herr Stadtrat Vogl: DWG befürwortet grundsätzlich den sinnvollen Ausbau des Radwegenetzes / Verkehrsausschuss hat berichtet, dass Deggendorf fahrradfreundliche Kommune wird / hierfür gibt es detaillierte Radverkehrsplanung, die Handlungsbedarf aufzeigt / 160 Maßnahmen wurden vorgelegt / 60 Prozent der Bürger sind interessiert, haben aber auch Bedenken / Fahrradfahrer sind zwar interessiert, werden aber durch fehlende

fahrradsichere Infrastruktur davon abgehalten / Neubau der Radwege sind laut Radfahrern wünschenswert / Stadtrat stößt schrittweise die Maßnahmen an / dies ist auch künftig wünschenswert / man stellt sich die Frage, wie dies bei den Bürgern ankommt / Aktionen von Dr. Moser, Markus Mühlbauer, DWG bieten den Bürgern die Möglichkeit, miteinander zu reden und die Nähe zu den Bürgern herzustellen / dies ist lebendige Demokratie / vor und auch nach der Wahl ist dies sehr wichtig / wir haben keine Mitbewerber, mit denen wir konkurrieren müssen / wir als Stadtrat können Strukturen aufrecht erhalten, die seit Jahrzehnten bestehen / oft kommt die Aussage, das machen wir schon immer so / wo ist der Mut zur Veränderung? / schlägt vor, am Ende von den Stadtratssitzungen diese Sachverhalte durchzusprechen - Herr Oberbürgermeister: wir sprechen zum Tagesordnungspunkt und preisen keine Parteiprogramme an – Herr Stadtrat Vogl: ist gewählter Vertreter der Deggendorfer Bürger und hat das Recht hier zu sprechen / lebendige Demokratie gehört zum Tagesordnungspunkt – Herr Oberbürgermeister: verweist auf die Geschäftsordnung in der geregelt ist, dass zum Tagesordnungspunkt gesprochen werden muss / ansonsten kann das Wort entzogen werden - Herr Stadtrat Vogl: es geht um die Radwege, wer hat hierzu direkten Kontakt zu den Bürgern? – Herr Oberbürgermeister: Frage soll sich auf die Hengersberger Straße oder die Ruselbergstraße beziehen / es geht nicht um Bürgerbeteiligung – Herr Stadtrat Vogl: dazu keine weiteren Fragen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: man versteht, auf was Herr Stadtrat Vogl hinaus möchte und man hofft heute, dass man das, was der Verkehrsausschuss falsch gemacht hat, korrigieren kann / in letzter Wahlperiode den Antrag auf Nachprüfung bzgl. Fahrradschutzstreifen in Hengersberger Straße und Ruselbergstraße gestellt / zitiert aus Verkehrsausschuss und berichtet über Abstimmungsergebnisse / Ziel der Stadt Deggendorf ist die Attraktivität und den Radverkehr zu erhöhen – Herr Oberbürgermeister: war selbst nicht im Verkehrsausschuss / Alternativvorschlag für Deggenau wäre es, dass man Radfahrer nicht über den schmalen Weg an der Hauptstraße sondern runter Richtung Bahnübergang leitet / Vorteil ist dann, dass Radfahrer entweder weiter auf dem Donauradweg fahren kann, wenn er über das Bahngleis fährt / oder man fährt den Weg hinter den Häusern und biegt aber dann im 90-Grad-Winkel wieder auf die Hauptstraße und sieht sicher alle Verkehrsteilnehmer / Variante Mietraching könnte im Zuge der Dorferneuerung, als gemeinsamer Geh- und Radweg eine Option sein / diesen Punkt könnte man 1 Jahr zurückstellen, bis man weiß, ob dies bzgl. der Dorferneuerung möglich gemacht werden kann.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: Diskussion aus Verkehrsausschuss ist schief gelaufen / die Abstimmung ging auch nicht eindeutig aus bzw. ist ja eigentlich die Rede von ein paar 100 Metern Fahrradschutzstreifen / klar geht es um den Schutz des Fahrradfahrers, aber auch für die Autofahrer ist es gut, den Fahrradfahrer eindeutig zu sehen / die Rede ist von 35.000 Euro um für die Fahrradfahrer mehr Sicherheit zu ermöglichen / auch Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr veröffentlichte, dass das Spurverhalten des PKW-Fahrers und Radfahrers durch die Schaffung von Schutzstreifen sehr gut ist, Verkehrsteilnehmer befinden dies für sehr gut / Mietraching vorerst zurückstellen ist zwar eine Option, aber dann sollte man auch handeln, sobald man weiß, dass sich die Dorferneuerung noch hinzieht / weitere 5 Jahre sollte das nicht rausgezögert werden / man redet hier von 35.000 Euro und wir sollten dankbar sein um jeden Unfall der nicht passiert –

Herr Oberbürgermeister: Rittsteig-Variante war nur eine Idee, weil man einfach mit einem 90-Grad-Winkel besser auf die Hauptstraße sieht und sich einfacher in den Verkehr einfädeln kann – Herr Sterr: Dorferneuerung läuft auf alle Fälle noch / Vollzugshindernis war nur, ob man Bundesmittel bekommt oder nicht / mit Behörde wurde Kontakt aufgenommen, dass wir es definitiv weiterführen möchten / 50.000 Euro Planungsmittel werden bereitgestellt / allerdings wird 2027 aufgrund des Haushaltsergebnisses 2025 ein hartes Jahr werden / 19 Mio. Euro Rücklagen bringen wir in den nächsten Haushalt als Vermögensgrundlage mit hinein / entscheidende Zahl ist aber auch wie viel 2027 für den Umbau Theodor-Eckert-Maßnahme an Rechnungen zu zahlen ist / Garantie hat man keine, aber Amt für ländliche Entwicklung hat auch bestätigt, dass Mietraching nicht ausgeschlossen ist / am Ende muss man sehen, was auf der Prio-Liste weiter oben steht – Herr Oberbürgermeister: bei großem Anliegergrundstück an der Ruselstraße ist Erbfall eingetreten / Eigentümer hat schon bei der Stadt angefragt, ob Entwicklungsmöglichkeit besteht / daher kam der Vorschlag auf Zurückstellen der Mietraching-Maßnahme um 1 Jahr / Deggenau ist ein Vorschlag, den man mitgehen kann oder auch nicht.

Herr Stadtrat Högn: Gespräche aus Verkehrsausschuss kann man nicht nachvollziehen / Erhöhung der Radfahrer-Sicherheit ist gut / Beschilderung in der Deggenau stadtauswärts ist aktuell, wenn man wieder zu dem Punkt zurückgeführt werden soll, keine Entschärfung mit der Rittsteig-Variante / obwohl sich auch Radfahrer im toten Winkel von Haus aus umdrehen / Geh- und Radweg umwidmen ist gut / für Radfahrer ist dies ansonsten unbefriedigend in Mietraching / Alternativen über Donnersberger Weg oder Großwolding sind auch nicht akzeptabel – Herr Oberbürgermeister: wurde falsch verstanden und stellt nochmal klar, dass bestehender Gehweg verbreitert werden und als Geh- und Radweg umgewidmet werden soll / bei Dorferneuerung würde dies gefördert werden und jetzt zahlt man einiges mehr für diese Maßnahme / man wartet jetzt ab, was an Rückmeldung vom Amt für ländliche Entwicklung zurückkommt, dann kann man die große Variante machen, ansonsten wird es die kleinere Variante.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: beide Alternativen sind diskussionswürdig / Deggenau-Variante mit dem Rittsteig-Umweg würden wir mitgehen / in Bahnhofstraße vergleichbare Situation, rote Markierungen schaden nicht / Mietraching-Projekt lieber jetzt durchziehen und Markierungen anbringen.

Herr Stadtrat Antretter: Polizei war auch im Verkehrsausschuss anwesend / dass eine Unfallüberhäufung besteht, ist nicht der Fall / dennoch machen die Schutzstreifen Sinn, weil Radfahrer auch oft ohne Licht unterwegs sind und die Radfahrer so besser gesehen werden / Mietraching macht im Zug der Dorferneuerung Sinn / Deggenau ist eine gute Alternative, dass die Radfahrer hinter den Häusern und weg von der Hauptstraße umgeleitet werden.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Schandelmaier: als Radfahrer fährt man zwar nicht immer gerne Umwege / aber in Hengersberg ist es die sicherere Variante und deshalb stimme ich auch für den Vorschlag von Herrn Oberbürgermeister.

Herr Stadtrat Ortmann: Situation in Deggenau ist schwierig / Linksabbiegespur vom Netto ist ebenso für Einfädeln des Radfahrers an dieser Stelle sehr gefährlich / Vorschlag von Herrn

Oberbürgermeister geht er mit / 32.000 Euro kann man sich vorerst sparen, man soll Geld lieber für Kinder, Bäume, Beleuchtung, Sportanlagen oder ähnliches aufheben.

Herr Stadtrat Rankl: hat auch für den Schutzstreifen in Mietraching gestimmt / Vorschlag auf Zurückstellung bzgl. der Dorferneuerung macht Sinn / sollte dies aber länger dauern und nicht so schnell umsetzbar sein, soll der Schutzstreifen schnellstmöglichst angebracht werden.

Herr Stadtrat Oswald: hat gegen die Projekte gestimmt, weil er beispielsweise auch an der Stelle in der Deggenau nie Radfahrer sieht / Donaubrücke in Fischerdorf ist sehr stark befahren, da muss man aufpassen und dort macht es Sinn / stimmt Herrn Oberbürgermeister bei seinen Vorschlägen zu.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: wohnte in der Deggenau und dort fahren sehr wohl einige Radfahrer / geht nicht um vermeintliche Sicherheit, es geht um die Sicherheit der Radfahrer.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: heißt den Deggenau-Vorschlag des Herrn Oberbürgermeister für gut / als Kompromiss kann man Mietraching-Variante machen.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: in der Deggenau kann man die Alternative mit Rittsteig machen / Mietraching soll dann durchgezogen werden, das kostet dann ja nur noch ca. 15.000 Euro.

Herr Oberbürgermeister: Mietraching um 1 Jahr zurückstellen / heute beschließen und in einem Jahr müsste nochmal ins Gremium gegangen werden und dann umgesetzt werden / bis dahin kann Verwaltung Alternative liefern, sollte diese nicht geliefert werden, wird umgesetzt / einzelne Abstimmung der einzelnen Varianten.

Der Stadtrat beschließt die Umsetzung folgender Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs:

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 39

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 39

1. Einrichtung eines einseitigen Fahrradschutzstreifens in der Hengersberger Straße im Stadtteil Deggenau (Maßnahmenblätter 51 und 55 des Radverkehrskonzepts Deggendorf). **Im Abschnitt zwischen der vorgeschlagenen Ausleitung des Radverkehrs auf Höhe des Hauses Hengersberger Straße 82 und der Einmündung der Straße „Rittsteig“ in die Hengersberger Straße wird auf die Einrichtung eines Fahrradschutzstreifens verzichtet und der Radverkehr stattdessen über den Donauradweg und den Rittsteig zur Hengersberger Straße geführt.**

Abstimmungsergebnis: getrennte Abstimmung

Ja-Stimmen: 39

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 39

2. **Die** Einrichtung eines einseitigen Fahrradschutzstreifens in der Ruselbergstraße im Stadtteil Mietraching (Maßnahmenblatt 122 des Radverkehrskonzepts Deggendorf) **wird um 1 Jahr zurückgestellt, um zu prüfen, ob eine Realisierung im Zuge einer Dorferneuerung möglich ist. Sollte hier binnen Jahresfrist keine Alternative zur Beschlussfassung vorgelegt werden, wird die Maßnahme durchgeführt.**

TOP 7 Gegenstand:

Antrag auf einen zusätzlichen Autobahnanschluss zur A 92 im Bereich Fischerdorf/St 2074; Ergebnis der Prüfung einer Antragstellung

Busch stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Vogl: beantragt eine getrennte Abstimmung zu den einzelnen Punkten / DWG befürwortet weiterhin eine Alternative zur geplanten Donaubrücke / vorgelegter Bericht zeigt, dass die Stadt eine Zustimmung des Bundes nicht erwarten lasse, aber endgültige Klarheit kann erst ein formeller Antrag bringen / unter Anbetracht der Kosten für die geplante Brücke und einer Alternativlösung ist es unverzichtbar, nochmals eine schriftliche Zweitmeinung einzufordern / trotz allem hervorragende Ausarbeitung durch Herrn Busch / man entscheidet unabhängig davon, ob Steuergelder durch die Stadt Deggendorf oder als Zuschuss deklariert werden / bei Ziffer 2 der Beschlussvorlage stimmt er daher mit „Nein“ und bittet um namentliche Dokumentation im Sitzungsprotokoll.

Herr Stadtrat Linsmaier: zwei Wochenenden haben schon gezeigt, wie es aussieht, wenn Brücke gesperrt und es keine Ausweichmöglichkeiten als Alternative gibt / stellt massives Problem dar / wir als Stadträte haben anfangs gesagt, wir entscheiden nach Argumenten und Fakten und wenn es eine bessere Lösung gäbe, macht man diese / auch wenn man anderen Prüfer nehmen würde, würde dieser auch keine anderen Argumente finden / bedankt sich bei Herrn Busch für die hervorragende Ausarbeitung / sie haben darüber hinaus auch so viele zusätzliche Varianten und Lösungen untersucht, ob es nicht doch noch eine Alternative gibt / alles wurde detailliert durchgerechnet und geprüft / viele Varianten wurden untersucht aber keine gefunden, die tragbar ist / bestehende Infrastruktur zu nutzen ist gut / am Ende des Tages kann man feststellen, dass man alles probiert hat, um eine Alternative zu finden / einen Antrag zu stellen, obwohl es nicht geht, ist keine Option / bleibt nichts anderes übrig, als dass man Autobahnauffahrt somit zu den Akten legt / man geht den Weg jetzt weiter und sorgt somit in Deggen Dorf für einen besseren Verkehrsfluss – Herr Busch: möchte nochmals klarstellen, dass er den Antrag gerne gestellt hätte, um Klarheit zu bekommen / man redet nicht vom wollen, sondern weil man es nicht stellen kann / man kann keinen planerischen Entwurf herzaubern der funktioniert, weil es nicht geht, man wüsste einfach nicht wie / deswegen ist man auch so ausführlich auf jeden Punkt eingegangen.

Herr Stadtrat Mühlbauer: schließt sich dem Dank an Herrn Busch ebenso an / ist für eine Alternative als Überquerung der Donau, das ist kein Geheimnis / Vorschläge von Herrn Kestel wurden durchgelesen / viele Optionen, die nicht alle aufgezählt werden müssen, wurden im Detail geprüft / glaubt es Herrn Busch, dass kein Antrag gestellt werden kann / spricht Verkehrssicherheit an, weil Brücke keinen Standstreifen hat / Baulast ist an ihren Grenzen, hier kann man sich auf das Gutachten verlassen / diverse Punkte wurden geklärt, die man akzeptieren kann oder auch teilweise nicht / aber es geht auch oft um die Bürger, die einen Verlust ihrer Fläche haben, egal ob Halle, Haus o. ä. / Auffahrampen oder vieles mehr sieht auf dem Papier anders aus, wie es in Wirklichkeit umsetzbar ist / Problem ist einfach auch, dass wir die A92 komplett lahmlegen / und hier dann zusätzlich noch eine Auffahrrampe aus Fischerdorf bauen, die auch wieder verstärkter Verkehr mit sich bringt, funktioniert nicht / sollte sich noch eine sinnvolle Alternative ergeben, stimmt er gerne zu, denn man benötigt nun eine Möglichkeit / aber so wie die aktuelle Lage ist, stimmen wir zu / herzlichen Dank an Herrn Busch.

Herr Stadtrat Ortmann: befürwortet, dass Herr Busch dies alles ausgearbeitet hat / sonst hätte Machbarkeitsstudie an Externe durch Steuergelder vergeben werden müssen / Brücke muss neu gebaut werden, man könne sich höchstens noch über den Standort unterhalten - Herr Oberbürgermeister: weist darauf hin, dass im Planfeststellungsverfahren auch nochmal alle Optionen auch im Hinblick auf den Standort detailliert untersucht werden / man hat ja auch noch die ökologischen Trassen im Detail untersucht.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: „wir können keinen Antrag stellen, weil die Grundlagen dazu fehlen“, Herr Busch macht alles nach bestem Wissen und Gewissen / wenn es nicht möglich ist, ist dies so / wie im Wahlkampf schon gesagt, wir benötigen weder Brücke noch Auffahrt / Verkehrsbelastung ist nicht an der Grenze, wir haben diese Stausituation nicht dauerhaft / Prognose 2040 wurde wohl hochgerechnet, aber beispielsweise ÖPNV bei Berechnung nicht berücksichtigt / 300 Orte sind wegen Tagebau komplett abgesiedelt worden / 30.000

Gebäude wurden wegen Tagebau abgerissen / erwähnt auch eine Veröffentlichung aus dem Verwaltungsportal Hessen bzgl. 40-Meter-Anbauverbotszone, hier kann man scheinbar schon einen Antrag stellen, dieses Angebot überzeugt somit nicht / mit dem Thema wird man hier noch öfter befasst sein, stimmen heute dem Beschlussvorschlag zu.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: erinnert an das Wahlprogramm der Freien Wähler, wo einstimmig gegen eine Brücke gestimmt wurde und eine Auffahrrampe anzustreben sei / Ergebnisse wurden heute vorgestellt und waren so zu erwarten / Herr Busch hat hervorragende Arbeit geleistet / Ergebnisse schließen darauf, in welche Richtung es auch gehen sollte / Herr Oberbürgermeister will die Brücke ohne Rücksicht auf 100 Mio. Euro verschwendete Steuergelder oder den klimaschädlichen Co2-Fußabdruck / auch ohne die Tatsache, dass Brücke Projekt von Kommunalen Sonderbaulast ist / man ist der Auffassung, dass dies für den Wirtschaftsstandort Deggendorf für die weitere Entwicklung notwendig ist / ob dies große Auswirkungen auf den Verkehr hat, dass keine LKWs mehr über die Maximiliansbrücke fahren müssen, kann man mit einem großen Fragezeichen versehen / unabhängig von Auffahrtsrampen sind 61 Prozent des Verkehrs innerhalb von 10 km / hier könnte beispielsweise ein zweiter Recyclinghof, halbstündig getakteter ÖPNV oder auch eine Optimierung des Radverkehrs ebenso Entlastung für den Verkehr bringen / unklar ist auch noch jeweilige Entscheidungskompetenz Bundesverkehrsministerium in Berlin, Bundesfernstraßenamt in Leipzig, Autobahn GmbH in Regensburg / zitiert aus der Homepage, die von Schaffen einer Ermöglichungskultur sprechen / mit Leipzig sollte unbedingt Kontakt aufgenommen werden / wenn Herr Busch Gespräche mit diesen Stellen geführt hätte, hätte man im Rahmen einer Ermöglichungskultur auch Lösungen gefunden / sollte Herr Oberbürgermeister den Bau der Brücke damit verteidigen, dass alles versucht wurde, insbesondere auch die Prüfung einer Auffahrrampe an der A92, dann widersprechen wir diesem / versäumt wurde außerdem, Herrn Minister Bernreiter mit ins Boot zu holen / erst heute hatte er wieder ein Gespräch mit Bundesfernstraßenamt in Leipzig, die auch der Auffassung sind, dass das Bayerische Staatsministerium die Alternative auf eine Auffahrtsmöglichkeit prüfen hätte müssen / zwei Alternativanträge als Vorschlag / 1. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Dezember beschlossene Prüfung und Antragstellung durch konkrete Kontaktaufnahme mit dem Bundesfernstraßenamt und dem Bundesverkehrsministerium weiter voranzubringen / 2. Herr Oberbürgermeister wird beauftragt, sich zusammen mit Herrn Minister Bernreiter dafür einzusetzen, dass dieser mit dem Bundesministerium in Berlin unterstützende Gespräche führt / Dank an Herrn Busch für die Arbeit im vorgegebenen Arbeitsauftrag / die Ergebnisse sind gut nachvollziehbar / Richtlinien für die Anlage von Autobahnen sind kein Gesetz sondern Standard-Ausführungsregeln, wo es auf kreative Auslegungen ankommt / mit A92 liegt keine Fern- sondern Überregionalautobahn vor / über den 40 m Kurvenradius wurde nichts gefunden / man kann von Westen kommend die Auffahrrampe schon hochführen / ggf. bekommt man bei ZAW durch andere Verkehrsführung einen Kreisverkehr hin / wenn man Unterstützung von der Autobahn GmbH geholt hätte, hätte man Besseres rausholen können / Autobahnbrücke ist jetzt schon an der Belastbarkeitsgrenze / Anträge, die zu Tage geführt wurden, hätten noch gar nicht gestellt und befürwortet werden sollen / bitte aufgeführte Aspekte prüfen und dann kann man das Thema beenden.

Herr Busch: wir sind eine Fachbehörde und geben keine Vorgaben / mit bestehenden Richtlinien kann gearbeitet werden / Varianten wurden alle miteinander kombiniert, aber es kann definitiv kein funktionierender Entwurf bzw. Antrag gestellt werden / Prüfprozess für überregionale Fernautobahnen muss A92 durchlaufen und dort gibt es Kriterien, die die A92 nicht erfüllt / Knackpunkt ist, dass ich nicht weiß, wie man einen Antrag mit Trassenführung einreichen soll, der den Verkehrssicherheitsaspekten entspricht / Fakt ist, man würde mit den Ergebnissen gar nicht erst zur Antragstellung durchkommen.

Herr Oberbürgermeister: es gibt keine Anweisungen oder Vorgaben / Herr Busch hat alles aufgearbeitet / Zahl von 100 Mio. Euro ist hochgeschaukelt worden, uns wurde die Zahl von 75 Mio. Euro genannt / Wählerwille zeigt, dass viele Bürger für die Brücke sind / wir halten uns an die Fakten und nun ist die Antragstellung nicht möglich.

Herr Stadtrat Linsmaier: Brücke ist nicht Wunsch von Herrn Oberbürgermeister sondern von einer großen Mehrheit im Stadtrat als notwendig erachtet / Rahmen hat Stadtrat und nicht Herr Oberbürgermeister vorgegeben / wenn etwas nicht passt, soll bitte Vorschlag gemacht werden, welcher Radius oder welche Grundstücke stattdessen verwendet werden sollten / was sollte ein Verkehrsminister dagegen haben, wenn Bund ihm eine Autobahnauffahrt baut / es sollte jetzt der Punkt sein, dass über den Tagesordnungspunkt abgestimmt wird.

Frau Stadträtin Goller: damit Diskussion abgekürzt und beendet werden kann, dankt Frau Goller nochmal Herrn Busch für die sachlichen Ausführungen / richtet sich an Herrn Linsmaier, dass es in diesem Tagesordnungspunkt nur darum geht, ob ein Antrag gestellt werden kann oder eben nicht / unnötig ist zu sagen, dass man den Weg entschlossen weitergeht / gehört alles nicht zum Tagesordnungspunkt.

Herr Oberbürgermeister fasst am Ende der Wortmeldungen nochmals zusammen, dass Herr Busch mit Leipzig telefonieren soll und auch mal die Seite der Verwaltung veranschaulichen soll. Dient bestimmt auch der sachlichen Vereinfachung und fachliche Expertise von Herrn Busch hilft bei Klarstellung.

Außerdem wird am Ende nochmal der Punkt aufgegriffen, dass die Verwaltung mit Herrn Bernreiter Kontakt aufnehmen soll und sich erkundigt, wie es das Bundesverkehrsministerium handhabt.

Abstimmungsergebnis: getrennte Abstimmung

Ja-Stimmen: 36

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 36

1. Der Bericht über die Prüfung einer Antragstellung auf einen zusätzlichen Autobahnanschluss zur A 92 im Bereich Fischerdorf/St 2074 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: getrennte Abstimmung

Ja-Stimmen: 34

Nein-Stimmen: 2

Gesamt: 36

2. Aufgrund der fehlenden Voraussetzungen für eine richtlinienkonforme Antragstellung sieht die Stadt Deggendorf von einer Antragstellung auf einen zusätzlichen Autobahnanschluss zur A 92 im Bereich Fischerdorf/St 2074 ab.

Herr Stadtrat Vogl hat bei dieser Abstimmung mit „Nein“ gestimmt.

TOP 8 Gegenstand:
Maßnahmenbeschluss;
Errichtung eines kombinierten Geh- und Radweges an der Jägerstraße

Herr Siedersberger stellt vor.

Frau Stadträtin Goller: hat sich Zahlen nochmal genauer angeschaut / neben Radweg wird auch gleichzeitig die Straße verdoppelt und hat somit eine Breite von fast 3 Metern – Herr Siedersberger: das war auch der Plan / Begegnungsverkehr war bei aktueller Breite nicht möglich und durch die Straßenverbreiterung ist jetzt ein kombinierter Rad- und Fußgängerweg möglich.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 36

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 36

Die Verwaltung wird beauftragt die Maßnahme umzusetzen.

TOP 9 Gegenstand:
Neubesetzung der Ausschüsse des Stadtrates

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 36

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 36

Der Zusammensetzung der Ausschüsse des Stadtrates entsprechend der aufgelegten Liste wird zugestimmt.

**TOP 10 Gegenstand:
Anfragen**

Bekanntgabe: Eine Antwort zur Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen in Bezug auf den Antrag der CSU „Verlängerte Öffnungszeiten für Biergärten und Außengastronomie zur Fußball-WM 2026“ wurde in Ratsinfo eingestellt.

Ansonsten keine weiteren nicht öffentlichen Anfragen.

Deggendorf, 09.07.2026

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Stefanie Haider
Schriftführerin